

Herwig Duschek, 11. 4. 2012

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

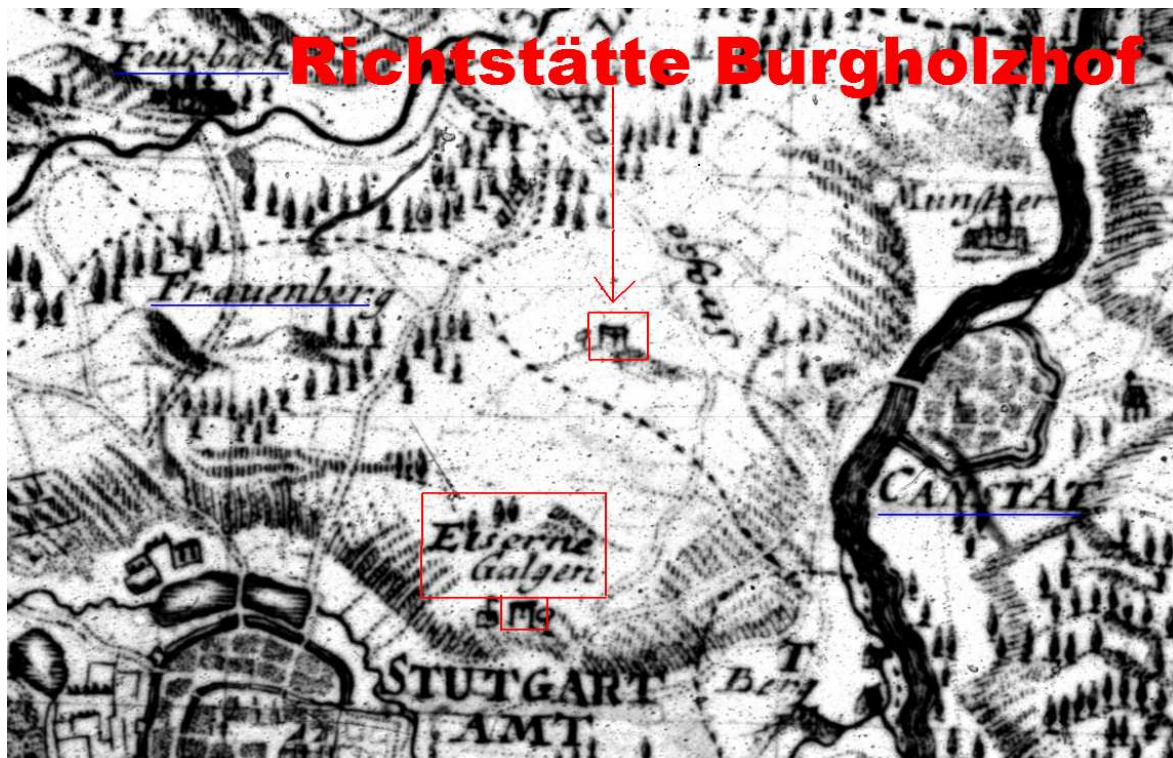
881. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (11)

(Korrektur: von 878. Artikel bis 880. Artikel muß es heißen: *Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums* (7 [8] – 9 [10]) ... Ich schließe an Artikel 880 an.)

Auf der Suche nach dem genauen Ort des Massakers von Cannstatt im Jahre 746<sup>1</sup> berücksichtigte ich die (u.a.) in historischen Karten aufgeführten Richtstätten, weil diese – was anzunehmen ist – oft auf früheren Thingstätten errichtet wurden (s.u.)<sup>2</sup>.

Nun findet sich dasselbe „Galgenzeichen“ (siehe *Eiserne Galgen*<sup>3</sup>) auch auf der Anhöhe, wo sich heute der Burgholzhof befindet:



(Ausschnitt einer historischen Karte [1710-1720], Gesamtansicht s.u.)

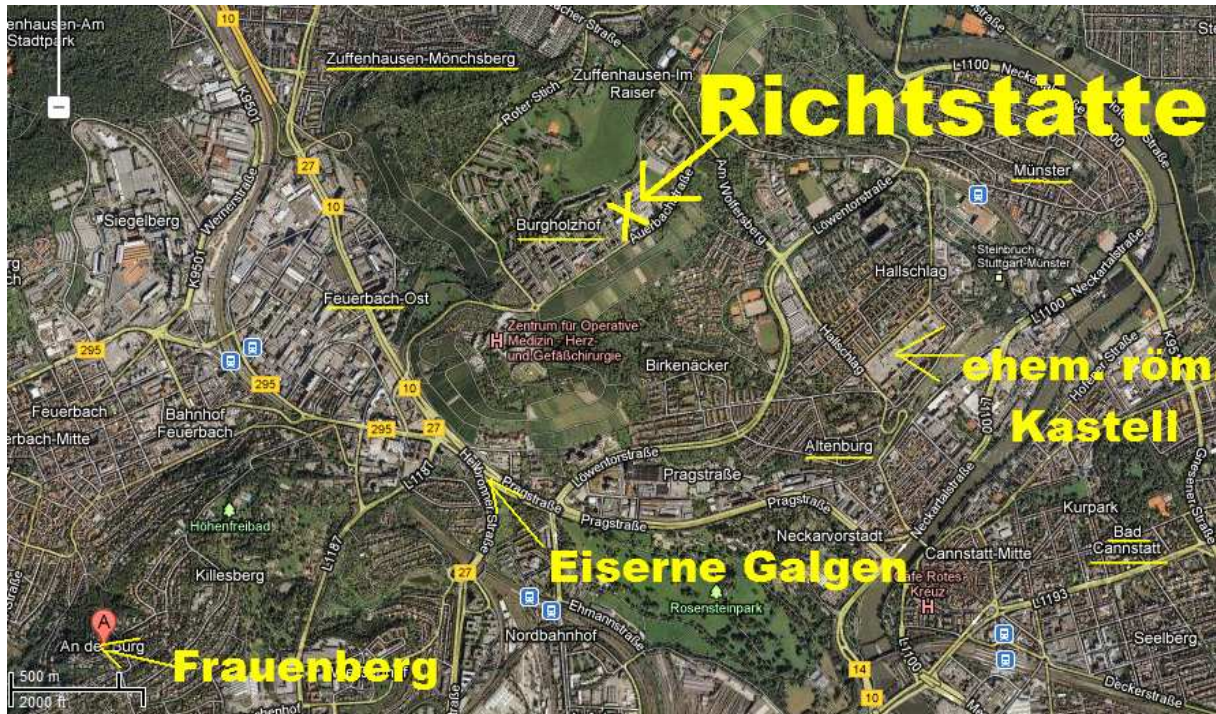
<sup>1</sup> Siehe Artikel 879 (S. 6/7), 880

<sup>2</sup> Vgl.: Über das Buch *Gerichtslinden und Thingplätze in Deutschland* von Annette Lenzing steht: *Als gemeinschaftliche Angelegenheiten noch nicht von Beamten hinter dicken Mauern erledigt wurden, wählte man offene, weithin sichtbare Plätze, um Recht zu sprechen oder Gesetze zu formulieren: Markante Hügel, Felsen oder Bäume dienten als Versammlungsstätte für das Thing, die Volks- oder Gerichtsversammlung der Germanen. Die Autorin hat deutsche Gerichtslinden und Thingplätze als Naturwunder und Rechtsdenkmale besucht, ihre Geschichte zusammengetragen und in Kontext zur germanischen Rechtsprechung gesetzt.*

<http://www.amazon.de/Gerichtslinden-Thingpl%C3%A4tze-Deutschland-Anette-Lenzing/dp/3784545203>

<sup>3</sup> Der *Eiserne Galgen*, das *Cannstatter Hauptgericht* (s. Artikel 880, S. 1) dürfte die frühere Richtstätte, wo später Burgholzhof entstanden ist, Ende des 16. Jahrhunderts abgelöst haben. Hierzu heißt es: *Flugblatt: Die Hinrichtung des betrügerischen Alchimisten Georg Honauer an dem eigens aufgerichteten "Eisernen Galgen" in Stuttgart, 2. April 1597* <http://www.bildindex.de/obj00191352.html#home>

Ich wiederhole (Artikel 880, S. 5)<sup>4</sup>: Grausige, blutige Dinge könnten sich abgespielt haben, wo wir jetzt wohnen. Manche Stadtpläne haben noch vor kurzem in der Gegend des amerikanischen Funkturms<sup>5</sup> eine "ehemalige Richtstätte" verzeichnet. Lange nahm man an, die Hinrichtung alemannischer Häuptlinge durch die ihre Herrschaft ausbauenden Karolinger im Jahr 746 sei auf dem Burgholzhof (s.o.) vollzogen worden ... Nicht auszuschließen ist auch, dass sich auf dem höchsten Punkt, am Rande der Cannstatter Gemarkung, einmal ein Galgen befunden hat<sup>6</sup> (s.o.) ...



(Heutige Sicht des historischen Kartenausschnitts auf S. 1: Links befindet sich der Frauenberg<sup>7</sup>. Der Eiserne Galgen stand an der Stelle, wo heute das Löwentor steht<sup>8</sup>. Der Burgholzhof befindet sich oberhalb der Altenburg bzw. dem ehem. röm. Kastell [„Rom“ hatte also in unmittelbarer Nähe seine Markierung hinterlassen]. Man achte auf die Bezeichnung Zuffenhausen-Mönchsberg – zur Erinnerung: Fast die gesamte Mannheit des alemannischen Volkes<sup>10</sup> focht jetzt hier mit den bloßen Händen gegen die schwer bewaffnete fränkische blutgierige Mordbande, hinter der die Mönche in ihren Kutten [Rom] standen<sup>11</sup>.)

<sup>4</sup> <http://www.stuttgart-burgholzhof.de/html/historisches.html>

<sup>5</sup> Siehe Artikel 880 (S. 6/7)

<sup>6</sup> Vgl: Um den Beerfelder ... Galgen (s.u.) herum standen, wie um jedes Hochgericht des Mittelalters, sieben Linden, wohl aus Anklang an germanische Thing-Gerichtsbarkeit.

[http://www.beerfelden.de/tourismus/tourismus\\_sehenswuerdig\\_galgen.htm](http://www.beerfelden.de/tourismus/tourismus_sehenswuerdig_galgen.htm)

<sup>7</sup> Auf der Höhe des Friedhofs im Stadtteil Feuerbach stand vor 750 Jahren die Burg Frauenberg mit einem großen, mittelalterlichen Turm ... Wahrscheinlich wurde die Burg in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts gebaut, denn im Jahr 1251 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Wolfram von Frauenberg war der erste Frauenberger Herr, dessen Nachkommen bis in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts auf der Burg wohnten. Die Frauenberger Herren waren vermutlich Adelige aus dem Dorf Feuerbach, die ein Anwesen am Fuße des Berges bewirtschafteten und zum Schutz auf den Berg zogen.

<http://www.stuttgart.citysam.de/ehemalige-burg-frauenberg.htm>

<sup>8</sup> An der Gemarkungsgrenze war das „Cannstatter Hauptgericht“ (vgl. Artikel 880, S. 1), das heißt der Galgen. Der erste Eindruck eines Fremden von Cannstatt war sicherlich nicht immer positiv. Als König Wilhelm das Schloss Rosenstein bauen ließ und der Rosensteinpark angelegt wurde, kamen an diese Stelle zwei Wachhäuser und später das Löwentor. <http://www.cannstatter-zeitung.de/lokales/cannstatt/Artikel620489.cfm>

<sup>9</sup> In Cannstatt errichteten die Römer auf der Altenburg im Cannstatter Stadtteil Hallschlag ein Reiterkastell (Alenkastell, vgl. Ala). Hier lag mit der Ala I Scubulorum eine der stärksten römischen Militäreinheiten zwischen den römischen Legionslagern Mainz und Augsburg. (Altenburg dürfte von Alen [= Reiterei] kommen.)

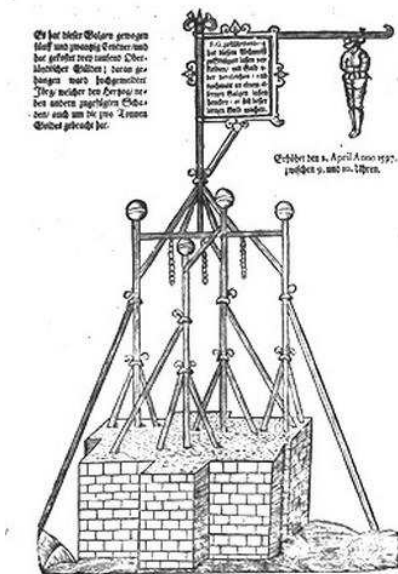
<sup>10</sup> Das Land der Alemannen war Alemania. So heißt Deutschland heute noch in verschiedenen Sprachen: Französisch (Allemagne), Spanisch (Alemania), Portugisisch (Alemanha), usw.

<sup>11</sup> Siehe Artikel 880 (S. 2)

A. W. Rose<sup>12</sup>: *Es wurde ein Platz gefunden. Zwischen Cannstatt und (Z)uffenhausen wuchsen Hügel auf heiliger germanischer Erde empor ... wo die Altenburger Höhen wachsen<sup>13</sup>. Oberhalb der Altenburg befindet sich der Burgholzhof ... zwischen Cannstatt und ... Zuffenhausen (s.o.).*



(Historischen Karte [1710-1720], Ausschnitt und Vergrößerung davon auf S. 1)



(Li: Flugblatt [Ausschnitt] mit dem Eisernen Galgen<sup>14</sup>. Re: Beerfelder Galgen [siehe Anmerkung 7])

<sup>12</sup> *Rom mordet! Mordet Seelen, Menschen, Völker*, S. 37-45, Dr. Axmann-Verlag (Nachdruck von 1935)

<sup>13</sup> Siehe Artikel 879 (S. 7)

<sup>14</sup> Siehe Anmerkung 3

Ich fasse zusammen – auch Artikel 879 (S. 6/7) und Artikel 880 berücksichtigend:

Im Jahre 746 fand in Cannstatt durch die Franken im Auftrag Roms ein ungeheuerliches Massaker an vielen tausenden Alemannen statt – sie waren mit Friedensangeboten auf den Thingplatz in Cannstatt gelockt worden. Dort sollte über den Frieden zwischen Alemannen und Franken beraten werden. Für die Alemannen war der Thing ein geheiligter Platz – ein gegebenes Wort galt.

Sie konnten sich nicht vorstellen, daß der Thingplatz entweiht und ein Ehrenwort gebrochen werden könnte. Das nutzten Rom und die Franken aus: mit Hinterlist, Lüge und Tücke metzelten sie die Alemannen bis auf den letzten Mann nieder.

Das war nicht das erste und letzte Massaker, das auf Kosten Roms geht: *Rom mordet! Mordet Seelen, Menschen, Völker!*<sup>15</sup>



(Übersicht der Örtlichkeiten, vgl. obige Karten)



(Die Anhöhe des Burgholzhofes mit US-Funkturm [rechts], von Süden aus gesehen)

<sup>15</sup> Titel der Schrift von A.W. Rose (s.o.)



(Die Anhöhe des Burgholzhofes/*Robinson Barracks* mit US-Funkturm [links], vom Aussichtsturm Burgholzhof<sup>16</sup> aus gesehen)

Die Hinweise sprechen dafür, daß der genaue Ort des Massakers im Jahre 746 die Thingstätte (Richtstätte) im heutigen Cannstatter Stadtteil Burgholzhof war. – Das eigentliche Zentrum der Thingstätte lag wahrscheinlich an der höchsten Stelle, dort, wo heute der US-Funkturm der *Robinson Barracks* (als „leuchtendes Zeichen“) steht.



(Germanische Ratsversammlung – Relief der *Marc-Aurel-Säule* zu Rom. Als Thing ... wurden Volks- und Gerichtsversammlungen nach dem alten germanischen Recht bezeichnet. Der Ort oder Platz, an dem eine solche Versammlung abgehalten wurde, hieß „Thingplatz“ oder „Thingstätte“ und lag häufig etwas erhöht oder unter einem Baum (Gerichtslinde), jedoch immer unter freiem Himmel<sup>17</sup>.)

Fortsetzung folgt.

<sup>16</sup> Siehe Artikel 880 (S. 6)

<sup>17</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Thing>